1. **Der Streik**: Der Streik war eine der Möglichkeiten seitens der Arbeiter, um ihre Interessen gegenüber den Unternehmern durchzusetzen; Nachteil daran war, dass die Arbeiter damit ihren Arbeitsplatz riskierten (fehlender Kündigungsschutz)! Des Weiteren verzichteten viele Unternehmer nicht freiwillig auf ihren Profit. Langfristig mussten also andere Lösungen gefunden werden.
* **Möglichkeit 1**: Staatliche Regelungen zur Verbesserung der Situation der Arbeiter
* **Möglichkeit 2**: Etablierung der Arbeiterschaft auf politischer Ebene, um Arbeiterinteressen durchzusetzen (Problem: Konservative Regierung 🡨 🡪 Liberales Gedankengut der Arbeiter/Forderung nach mehr Mitspracherechten)
1. **Maßnahmen unterschiedlicher Seiten**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| *Arbeiterbewegung* | *SPD 🡪 Durchsetzung* | *Kommunisten* | *Kirche* | *Staatliche Maßnahmen* |
| Forderung nach mehr Rechten (Gleichheit), v.a. zum Schutz der Existenz der Arbeiterorganisationen/GewerkschaftenForderung nachGerechten LöhnenKündigungsschutzGerechte Arbeitszeiten**Ziel**: Verhinderung einer Ausbeutung durch die Arbeitgeber; v.a. willkürliche Kündigung | Forderung nach Abschaffung der Klassengesellschaft„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“Forderung nach einer Volksvertretung (Parlament)Forderung nach Meinungs- und VersammlungsfreiheitForderung nach Gleichberechtigung von Mann und FrauForderung nach Steuern für öffentliche EinrichtungenEinführung der Schulpflicht/Bildung für alleForderung nach Arbeiterschutzgesetz, u.a. Arbeiterversicherung, Sicherung des Koalitionsrechts, Überwachung der Betriebe | Forderung nach der Enteignung des GrundeigentumsVerwendung der Grundrente zu StaatsausgabenStarke ProgressivsteuerAbschaffung des ErbrechtsBeschlagnahmung des Eigentum von Immigranten und EmigrantenSchaffung einer Nationalbank (Steuerung der Kreditvergabe)Ausbau der InfrastrukturVerstaatlichung der Produktion/Vereinigung der BetriebeArbeitszwang für alleAbschaffung der KinderarbeitAbschaffung der Ständegesellschaft/Privilegienordnung* Jeder ist „gleich“!

Durch Revolution „von unten“ (Umkehrung der Verhältnisse) | Forderung nach mehr christliche Werte (Nächstenliebe, Verzicht auf Raub und Diebstahl)Rückbesinnung auf diese Werte* Unterweisung in christlichen Lehren mit dem Ziel eines Bewusstseinswandels hin zum „gemeinschaftlichen Denken“

Forderung nach Bildung christlicher GemeinschaftenForderung nach mehr Bescheidenheit; Ziel: Abschaffung der „Begehrlichkeiten“ nach mehr ReichtumChristliche Werte müssen Eingang in Politik und Wirtschaft findenSchaffung praktischer Hilfen durch Institutionen, z.B. Anstalten für arbeitsunfähige Arbeiter; Familienberatungsstelle; Bildungseinrichtungen; Gründung von Arbeiterverbänden und Genossenschaften; | a) **Sozialistengesetze**: Verbot von sozialistischen Organisationen, Versammlungen, Druckschriften🡪 Verbot, sonst Strafe, u.a. Gefängnisstrafeb) **Sozialversicherung**- Unfallversicherung- Krankenversicherung- Altersvorsorge (Rente)/Invaliditätsversicherung |
| *Wirkung* |
| Durchsetzung von Gewerkschaften als zentrale Organisation zur Vertretung von Arbeiterinteressen | Heute umgesetzt in den GrundrechtenBeteiligung des Volkes/Partizipationsmöglichkeiten im Parlament (Wahlen)Arbeiterschutzgesetz (z.B. Kündigungsschutz), Arbeiterversicherung … | > kann sich nicht durchsetzen, vgl. Geschichte der UdSSR/DDR!> schafft neue Konflikte und „neue politische Elite“ | > mögliches Netz, das die Ärmsten auffängt (vgl. Kolping-Werk)> Orientierung für den Einzelnen | > kurzfristig: geringfügige Wirkung🡪 aber: Sozialdisziplinierung, d.h. Veränderung im Verhalten der Arbeiter mit sich selbst; mehr Loyalität> Sozialstaat |